

400917

Gräfin Anna Sophia von Schwarzburg-Rudolstadt an Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg

Kondolenzschreiben Gfn. Anna Sophias v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1) aus Anlaß des Todes von F. Christians II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) Schwester Fn. Anna Sophia (AL 1617[?]. TG 19). In einem eigenhändigen Zusatz spielt Gfn. Anna Sophia auf die TG-Mitgliedschaft der Verstorbenen an und rühmt deren Verstand und zahlreiche Tugenden, die nicht leicht wieder zu finden sein dürften.

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Bernburg A 10 Nr. 26b, Bl. 5r–6v [A: 6v], 6r leer; Schreiberh. mit eigenh. U. und Nachschrift; Sig.

A Dem Hochgebornen Fürsten, Herrn Christiano, Fürsten zue Anhalt, Grafen zue Ascanien, Herrn zue Bernburg vndt Zerbst *etc.* Vnserm freundtlichen Lieben Vetter alß Sohn vndt Gevattern *etc.* Bernburg.

Hochgeborner Fürst, freundtlicher Lieber Vetter, alß Sohn vndt gevatter,¹ E. Ld. sein vnser in ehren gebühr freundtliche begrüßung, vndt was wier der nahen verwandtnüs nach viel mehr ehre, liebes vnd gutes vermögen zuuorn,

Aus E. Ld. Schreiben haben wier mit rechtbetrübten gemüthe ganz vngerne vernommen, Daß der Allmächtige Gott nach Seinem vnwandelbahren Rath vndt willen, Die weylant Hochgeborne Fürstin E. Ld. vielgeliebte Fräwlein Schwester, vndt vnser freundtliche Liebe Muhme, Fräwlein *Anna Sophien*, Fürstin zue *Anhalt*, Gräfin zue *Ascanien*, Fräwlein zue Bernburg vndt Zerbst *etc.*² nach ausgestandener Leibesschwachheit, am nechstabgewichenen 1. dieses Monats *Septembris* gegen Abendt zwischen 4 vndt 5 Vhren aus diesem zergenglichen leben, zue Sich in die ewige Frewde vndt Seeligkeit abgefordert, Deren Leichnamb der fromme Gott eine sanffte Ruhe geben, vndt am Jüngsten tage mit allen frommen Christgläubigen eine fröhliche aufferstehung zum ewigen Leben verleihen wolle.

Wie wier nun leicht ermessen können, daß E. Ld. ob diesen für Menschlichen Augen allzuefrühezeitigen todesfall bey diesem [*sic*] ohne das bekümmerten Zeiten, in große betrübñüs vndt trawer gesezet worden: Hiergegen aber auch nicht zweifeln, Eß werden E. Ld. vnter diesem Creuz vndt trübsall dem [5v] Lieben Gott mit gedult stillehalten, Vndt aus Seinem Göttlichen worte dero betrübtes Herz mit starcken [*sic*] trost anfrischen,

Also tragen mit E. Ld. vndt dero Fürstlichen Hauß wier deßwegen ein herz-Christliches mitteleiden, Vndt wüñschen von herzen, das der grundtgütige Gott dergleichen trawerfälle bey E. Ld. vndt dem ganzen Fürstlichen Hauße Anhalt nach Seinem gnädigen willen, noch langezeit verhüten vnndt Väterlichen abwenden wolle,

So E. Ld. wir in freundtlicher wiederAntwort nicht pergen mögen, Vndt nechst empfehlung Göttlicher protection, verbleiben E. Ld. wier viel ehre, liebes vndt gutes Jederzeit zuerweisen ganz willig vndt gevließen,

Datum Ober Crannichfeldt den 17. Septembris Anno 1640.